

**Gegenstand**

Klage auf Nichtigklärung von Art. 3 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1238/2013 des Rates vom 2. Dezember 2013 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren von Fotovoltaikmodulen aus kristallinem Silicium und Schlüsselkomponenten davon (Zellen) mit Ursprung in oder versandt aus der Volksrepublik China (ABl. L 325, S. 1)

**Tenor**

1. Die Klage wird als unzulässig abgewiesen.
2. Die Canadian Solar Manufacturing (Changshu), Inc., die Canadian Solar Manufacturing (Luoyang), Inc., die Csi Cells Co. Ltd und die Csi Solar Power (China), Inc. werden in der Rechtssache T-141/14 als Streithelferinnen im Register gestrichen.
3. Die SolarWorld AG, die Brandoni solare SpA und die Solaria Energia y Medio Ambiente, SA tragen ihre eigenen Kosten sowie die Kosten des Rates der Europäischen Union, einschließlich der durch das Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes entstandenen Kosten.
4. Die Europäische Kommission, die Canadian Solar Manufacturing (Changshu), Inc., die Canadian Solar Manufacturing (Luoyang), Inc., die Csi Cells Co. Ltd, die Csi Solar Power (China), Inc. und die China Chamber of Commerce for Import and Export of Machinery and Electronic Products tragen ihre eigenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 142 vom 12.5.2014.

---

**Beschluss des Gerichts vom 1. Februar 2016 — SolarWorld u. a./Rat**

(Rechtssache T-142/14) <sup>(1)</sup>

**(Nichtigkeitsklage — Subventionen — Einfuhren von Fotovoltaikmodulen aus kristallinem Silicium und Schlüsselkomponenten davon [Zellen] mit Ursprung in oder versandt aus China — Endgültiger Ausgleichszoll — Befreiung der Einfuhren, die von einem angenommenen Verpflichtungsangebot abgedeckt sind — Untrennbarkeit — Unzulässigkeit)**

(2016/C 111/29)

Verfahrenssprache: Englisch

**Parteien**

**Klägerinnen:** SolarWorld AG (Bonn, Deutschland), Brandoni solare SpA (Castelfidardo, Italien) und Solaria Energia y Medio Ambiente, SA (Madrid, Spanien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwalt L. Ruessmann und J. Beck, Solicitor)

**Beklagter:** Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigter: B. Driessen)

**Streithelferinnen zur Unterstützung des Beklagten:** Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: J.-F. Brakeland, T. Maxian Rusche und A. Stobiecka-Kuik), Canadian Solar Manufacturing (Changshu), Inc. (Changshu, China), Canadian Solar Manufacturing (Luoyang), Inc. (Luoyang, China), Csi Cells Co. Ltd (Suzhou, China) und CsiSolar Power (China), Inc. (Suzhou) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte A. Willems und S. De Knop sowie K. Daly, Solicitor) sowie China Chamber of Commerce for Import and Export of Machinery and Electronic Products (Peking, China) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte J.-F. Bellis, F. Di Gianni und A. Scalini)

**Gegenstand**

Klage auf Nichtigklärung von Art. 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1239/2013 des Rates vom 2. Dezember 2013 zur Einführung eines endgültigen Ausgleichszolls auf die Einfuhren von Fotovoltaikmodulen aus kristallinem Silicium und Schlüsselkomponenten davon (Zellen) mit Ursprung in oder versandt aus der Volksrepublik China (ABl. L 325, S. 66)

**Tenor**

1. Die Klage wird als unzulässig abgewiesen.
2. Die Canadian Solar Manufacturing (Changshu), Inc., die Canadian Solar Manufacturing (Luoyang), Inc., die Csi Cells Co. Ltd und die Csi Solar Power (China), Inc. werden in der Rechtssache T-142/14 als Streithelferinnen im Register gestrichen.
3. Die SolarWorld AG, die Brandoni solare SpA und die Solaria Energia y Medio Ambiente, SA tragen ihre eigenen Kosten sowie die Kosten des Rates der Europäischen Union, einschließlich der durch das Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes entstandenen Kosten.
4. Die Europäische Kommission, die Canadian Solar Manufacturing (Changshu), Inc., die Canadian Solar Manufacturing (Luoyang), Inc., die Csi Cells Co. Ltd, die Csi Solar Power (China), Inc. und die China Chamber of Commerce for Import and Export of Machinery and Electronic Products tragen ihre eigenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 142 vom 12.5.2014.

---

**Beschluss des Gerichts vom 14. Januar 2016 — Hispasat/Kommission**

(Rechtssache T-36/15) <sup>(1)</sup>

**(Staatliche Beihilfen — Digitalfernsehen — Beihilfe für die Einführung des terrestrischen Digitalfernsehens in entlegenen und weniger urbanisierten Gebieten Kastilien-La Manchas — Beschluss, mit dem die Beihilfen für mit dem Binnenmarkt unvereinbar erklärt werden — Berichtigung dieses Beschlusses nach Klageerhebung — Erledigung der Hauptsache)**

(2016/C 111/30)

Verfahrenssprache: Spanisch

**Parteien**

**Klägerin:** Hispasat, SA (Madrid, Spanien) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwälte J. Buendía Sierra, A. Lamadrid de Pablo und A. Balcells Cartagena, dann Rechtsanwälte J. Buendía Sierra und A. Lamadrid de Pablo)

**Beklagte:** Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: É. Gippini Fournier, P. Němečková und B. Stromsky)

**Gegenstand**

Teilweise Nichtigerklärung des Beschlusses C (2014) 6846 final der Kommission vom 1. Oktober 2014 über die staatliche Beihilfe SA 27408 (C 24/2010) (ex NN 37/2010, ex CP 19/2009), die die Behörden von Kastilien-La Mancha für die Einführung des terrestrischen Digitalfernsehens in entlegenen und weniger urbanisierten Gebieten Kastilien-La Manchas gewährt haben.

**Tenor**

1. Der vorliegende Rechtsstreit ist in der Hauptsache erledigt.
2. Der Antrag von SES Astra auf Zulassung als Streithelferin hat sich erledigt.
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten sowie die Kosten der Hispasat, SA.

<sup>(1)</sup> ABl. C 89 vom 16.3.2015.

---